

# Grooming



THEATER DRACHENGASSE  
1010 Wien, Fleischmarkt 22  
Eingang Drachengasse 2  
drachengasse.at

## **Grooming**

von *Paco Bezerra*

Deutsch von *Franziska Muche*

Österreichische Erstaufführung

Eigenproduktion Theater Drachengasse

Regie: *Esther Muschol*

Bühne, Kostüm: *Ágnes Hamvas*

Musik: *Rupert Derschmidt*

Assistenz: *Carmen Jelovcan*

Es spielen: *Christoph Kail, Maria Strauss*

*Rechte Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH Berlin*

*Der Autor **Paco Bezerra** wird bei der Premiere anwesend sein.*

**Theater Drachengasse**

**30. Oktober – 25. November 2017**

**Di-Sa um 20 Uhr**

*Kartenbestellung: [karten@drachengasse.at](mailto:karten@drachengasse.at) oder 01/513 14 44*

*Pressefotos unter [drachengasse.at/presseinfo.asp](http://drachengasse.at/presseinfo.asp)*

## Grooming

Wenn man sich die Welt von heute so ansieht, hast du eigentlich sogar Glück gehabt mit mir.

*Ein Mädchen und ein Mann auf einer Parkbank. Er redet, sie schweigt. Er redet auf sie ein. Sie schaut starr geradeaus. Bis er sie auffordert, ihm die Schuhbänder zu binden. Sie tut es und will gehen. Das aber ist gegen die Vereinbarung, die er mit ihr im Chat getroffen hat. Ein kleiner Gefallen noch und dann. Sie erfüllt ihn zwischen seinen Beinen und will gehen. Doch warum lässt sie sich nicht von ihm heimbringen? Vertraut sie ihm denn nicht?*

*Das Mädchen scheint die schlechteren Karten in der Hand zu haben, bis es zur Explosion kommt, und der Mann mit neuen Wirklichkeiten konfrontiert wird. Was, wenn nun er nicht mehr davonlaufen kann? Weder vor den Informationen über ihn noch vor den sexuellen Forderungen der jungen Frau. Sie können sich doch bestimmt einigen. Was aber, wenn nicht?*

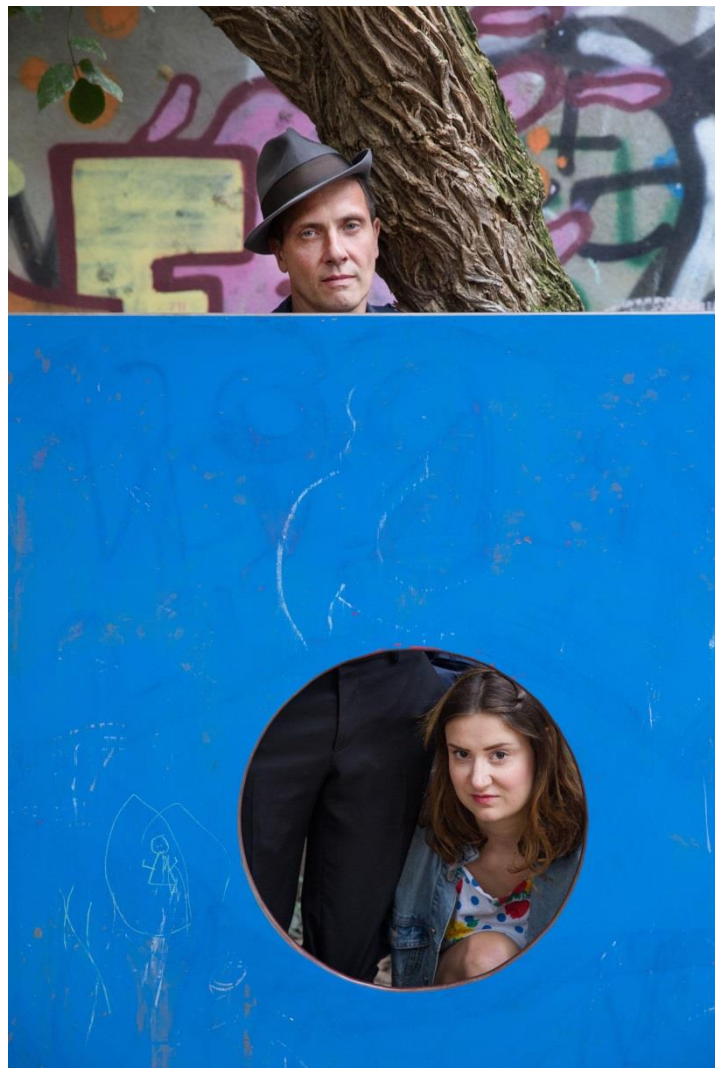


Foto: Andreas Friess

## **Paco Bezerra**

*Paco Bezerra wurde 1978 im südspanischen Almería geboren. Er studierte Dramaturgie und Theaterwissenschaft an der Madrider Hochschule für Theater RESAD und Schauspiel am Theaterlabor William Layton in Madrid. Seine in Spanien vielfach preisgekrönten Stücke wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Für sein Stück Dentro de la tierra (Unter der Erde) wurde er 2009 mit dem Spanischen Nationalpreis für Dramatik ausgezeichnet. Paco Bezerra lebt in Madrid.*



© Francisco Úbeda Llorente

## **Paco Bezerra über die Entstehung von Grooming**

Henry Havelock Ellis, geboren 1859, war ein britischer Sexualforscher. In seiner Autobiografie *My Life* erzählt er, dass seine Freunde sich oft über ihn lustig machten: Absurderweise galt er nicht nur als Sexualexperte, er war auch impotent. Allerdings nur bis zu seinem 60. Lebensjahr, als er herausfand, dass er eine Erektion bekam, wenn er einer Frau beim Urinieren zusah. Ellis nannte dieses sexuelle Interesse am Prozess des Urinierens *Undinismus*. Heutzutage heißt es *Urolagnie* und bezieht sich auf Personen, die nur Lust empfinden, wenn sie jemanden pinkeln sehen.

Nach der modernen Medizin wäre Henry Havelock Ellis wohl *paraphil*: eine Person, die nur durch etwas ganz Bestimmtes Lust empfindet. Es gibt über 100 verschiedene *Paraphilien* und laut *DSM-5-Leitfaden*, den die *American Psychiatric Association* herausgibt, handelt es sich um eine psychische Störung. Auch die *Homosexualität* stand seinerzeit auf dieser Liste (Personen, die nur mit gleichgeschlechtlichen Partnern Lust empfinden), bis es gelang, sie herauszuholen. Das heißt: *Homosexualität* war früher eine Krankheit und jetzt nicht mehr.

Ich kenne viele Menschen, die sich sexuell nur von dicken Menschen angezogen fühlen. Alle unter 100 Kilo finden sie ekelhaft, vor allem, wenn sie Bauchmuskeln haben. Und ich kenne auch viele Menschen, die Übergewichtige überhaupt nicht anziehend finden. Ich kenne viele Menschen, die sexuelle Lust ausschließlich für Menschen anderer Ethnien empfinden, und ich kenne Menschen, die nichts mögen, was ihnen nicht gleicht. Ich kenne Leute, die an die Füße des Objekts ihrer Begierde denken müssen, um Lust zu empfinden und ich kenne auch viele andere, denen es genauso geht – nur mit den Zähnen, den Rippen, der Körperbehaarung oder mit Menschen, die doppelt oder dreimal so alt sind wie sie.

Womit sich die Frage stellt: Was wissen wir wirklich über den Menschen? Haben *Paraphile* wirklich eine krankhafte Sexualität oder schlichtweg wenig verbreitete Interessen? Will die Gesellschaft unser Sexualeben kontrollieren? Ist also normal, was geläufig ist? Oder ist das Geläufige vielleicht weder so geläufig noch so normal, wie wir denken? Wer verfügt über empirische Daten, die wissenschaftlich belegen, was ein gesundes und was ein pathologisches Sexualverhalten ist? Wovon hängt das ab? Von der Anzahl der Individuen, die „darunter leiden“? Psychische Krankheiten oder Verhaltensweisen einer Minderheit, die in dem Maße von der Gesellschaft akzeptiert werden, wie die Mehrheit sie sich zu eigen macht? Was ist die Norm? Die sexuelle Norm, meine ich. Die der Mehrheit? Und wer legt sie fest? Auch die Mehrheit? Heißt das, wer nicht ist wie die Mehrheit, ist krank? Was ist dann *Pornographie*? Oder besser gesagt: Wie viele Arten von *Pornographie* gibt es? Liegt die *Pornographie* in dem, was gezeigt wird oder im Auge des Betrachters? Und was ist mit dem letzten Tabu: der Sexualität Minderjähriger? So viele Fragen und so wenig Antworten. Perfekt! Besser geht es nicht!

Der chilenische Dramatiker und Psychiater Marc Antonio de La Parra sagt: „Sobald man zu etwas eine feste Meinung hat, kann man kaum noch [Theater] schreiben. Reportagen, einen Essay, einen Zeitungsartikel ja. Aber kein Theater. Man träumt nicht von dem, was man weiß, sondern von dem, was man begehrt und/oder fürchtet. Theater ist Forschungsarbeit über das, was man nicht weiß oder nicht sagt. [...] Man kann nur über Dinge schreiben, die man bezweifelt.“

Paco Bezerra  
aus dem Spanischen von Franziska Muche

## **Das Team**

### **Esther Muschol – Regie**

*Esther Muschol wurde 1976 in München geboren und studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Es folgte ein Engagement am Wiener Burgtheater als Regieassistentin, wo sie auch für zahlreiche Abende der Reihe „Spieltriebe“ im Kasino am Schwarzenbergplatz verantwortlich zeichnete und 2006 die österreichische Erstaufführung von David Harrowers Blackbird inszenierte. Seit 2005 arbeitet Esther Muschol als freie Regisseurin in Deutschland und Österreich, unter anderem am TAG Wien, Schauspielhaus Salzburg, Theater Phönix Linz, Burgtheater, Volkstheater Wien, an den Städtischen Bühnen Graz, am Landestheater Niederösterreich, Theater Erlangen, Landestheater Detmold und Neuköllner Oper Berlin.*

### **Ágnes Hamvas – Bühne, Kostüm**

*Geboren und aufgewachsen in Jugoslawien als Teil der ungarischen Minderheit. Seit 2004 freischaffende Ausstatterin und Künstlerin. Zusammenarbeit unter anderem mit den Regisseuren: Matthias von Stegmann, Houchang Allahyari, Esther Muschol, Anne Simon, Jean Michel Bruyère, Boris C. Motzki, Peter Kern, Gernot Plass, Sylvia Armbruster. Gruppen- und Einzelausstellungen in renommierten Galerien in Österreich, Ungarn, Kanada, Slowenien, Rumänien. Agnes Hamvas lebt und arbeitet in Wien.*

### **Rupert Derschmidt – Musik**

*Absolvierte 1991 eine Ausbildung zum Tontechniker an der SAE Wien. Arbeitete von Februar 1992 bis Oktober 1993 als Tontechniker im Wiener Burgtheater und seit Oktober 1993 im Akademietheater. Lernete in seiner Jugend etliche Jahre Geige, Kontrabass und Gitarre. In den darauffolgenden Jahren kamen noch E-Bass, Steelguitar und Singende Säge dazu. Seit 2006 gemeinsam mit B. Fleischmann und W. Jordan in der Band Your Gorgeous Self in der er E-Bass, Singende Säge und Steelguitar spielt. ([yourgorgeousself.com](http://yourgorgeousself.com)) Theatermusik u. a. für Macbeth von William Shakespeare (Regie: Calixto Bieito/Salzburger Festspiele), Gilgamesh in der Bearbeitung von Raoul Schrott gemeinsam mit D. Bruckmayr und A. Nefzger (Regie: T. Boermans/Akademietheater), Schutt von Dennis Kelly und Effi Briest (Regie: Sandra Schüddekopf/Burgtheater), Musik und DJ für die Produktion Sauerstoff von Iwan Wyrpajew (Regie: Sandra Schüddekopf), Zwischenfälle von Daniel Charms (Regie: Andrea Breth/Akademietheater), Curie\_Meitner\_Lamarr\_unteilbar, Alltag und Ekstase von Rebekka Kricheldorf, Die Erfindung der Sklaverei von Christiane Kalss (Regie: Sandra Schüddekopf/ Theater Drachengasse), Liebe und Information von Caryl Churchill (Regie: Esther Muschol).*

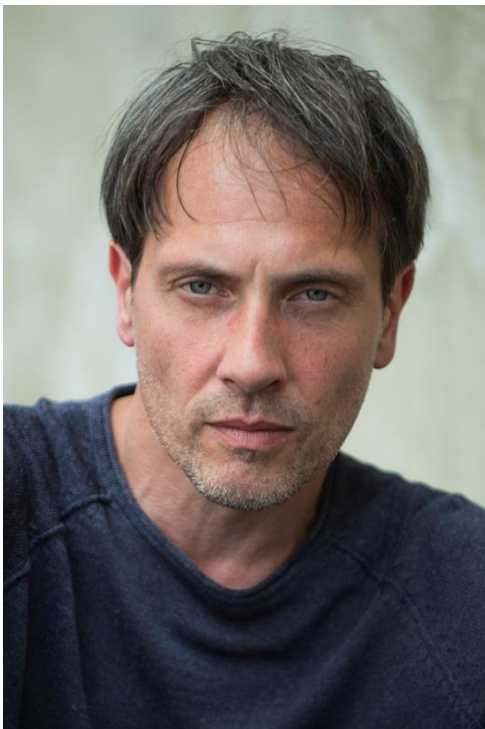
## **Es spielen:**



© Hannah Schwaiger

### **Maria Strauss – ein Mädchen**

Maria Strauss wurde 1989 in Innsbruck/Tirol geboren. Abgeschlossenes Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (ehemals Konservatorium Wien) von 2012 bis 2016. Während und nach dem Studium Gastengagements am Volkstheater Wien, TAG Wien, Off Theater Wien und Kunstquartier Salzburg.



© Philipp

### **Christoph Kail – ein Mann**

Christoph Kail wurde in Wien geboren, wo er 1992 sein Schauspielstudium abschloss. Er war Ensemblemitglied am Landestheater Niederösterreich sowie am Schauspielhaus Salzburg. Als freischaffender Schauspieler führten ihn zahlreiche Engagements unter anderem nach Frankfurt, Stuttgart, Linz, Bern und Wien sowie zu den Bregenzer und Salzburger Festspielen. Er arbeitete mit Regisseurinnen und Regisseuren wie Bettina Bruinier, Daniela Kranz, Barbara Nicolier, Dominique Schnizer, Christian Kuchenbuch, Sebastian Baumgarten, Sebastian Nübling und Jürgen Flimm. Weiters gastierte er mit dem Tanztheaterprojekt der Editta Braun Company in Salzburg, Wien, Brüssel, Kairo und Dakar. Zuletzt war er in Herr Schuster kauft eine Straße von Ulrike Syha im Theater Drachengasse zu sehen.

*Pressekontakt:*

*Inge Sowinetz, 0676/ 526 42 24*

*Kathrin Kukelka-Lebisch*

*Theater Drachengasse*

*Fleischmarkt 22*

*A – 1010 Wien*

*Tel: 01/512 13 54*

*email: [kathrin.kukelka-lebisch@drachengasse.at](mailto:kathrin.kukelka-lebisch@drachengasse.at)*



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH  
KUNST